

WIDERSTAND GEGEN HOCHMOSELBRÜCKE GEHT WEITER

Kostenexplosion auf über eine Milliarde erwartet

Der Widerstand gegen die heftig umstrittene Hochmoselbrücke geht weiter. Obwohl die Grünen in der neuen, SPD-geführten rheinland-pfälzischen Landesregierung das »überflüssige Wahnsinnsprojekt«, so die Wahlkampf-rhetorik der Partei, nicht stoppen konnten, wollen Bürgerinitiativen und oppositionelle Winzer nicht aufgeben. »Wir sind alle total enttäuscht«, sagt der Ürziger Musiker Knut Aufermann, der sich seit Jahren gegen das gigantische Bauwerk engagiert, aber es gehe weiter, und es gebe neue Ideen für neue Aktionen. »Bestürzend«, so Aufermann, sei allerdings, dass im Koalitionsvertrag dem Projekt »gerade mal zwei Zeilen« gewidmet seien, obwohl es im Wahlkampf das wichtigste Thema gewesen sei. Die Bürgerinitiativen rechnen jetzt mit den bei Großprojekten üblichen Kostenexplosionen. Nach vertraulichen Informationen, die man aus dem Bauministerium erhalten habe, gebe es große geologische Probleme, die zu erheblichen Zusatzkosten führen werden. »Am Ende wird dieses Projekt mehr als eine Milliarde Euro kosten«, sagt Aufermann.



Der Kampf geht weiter: Panorama von Zeltigen-Rachtig vor dem Bau der Hochmoselbrücke

Offiziell sind die Baukosten mit 350 Millionen Euro taxiert. Auch die Grünen in Rheinland-Pfalz bleiben bei ihrer grundsätzlich ablehnenden Haltung. »Es ist sehr bitter, dass wir dieses unsägliche Projekt nicht mehr stoppen konnten, aber unsere

Position hat sich deshalb nicht geändert«, sagt die Vize-Fraktionschefin der Grünen, Jutta Blatzheim-Roegler gegenüber **zeo**. Solange der Bund die Kosten trage, fehle aber der Hebel, um die Hochmoselbrücke doch noch zu kippen.